

Niederschrift

**über die 31. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Naturschutz
der Stadt Neustadt an der Weinstraße**

am Mittwoch, dem 17.05.2017, 18:00 Uhr,

im Stadthaus I, Ratssaal, Marktplatz 1, Neustadt an der Weinstraße

- Öffentliche Sitzung -

Anwesend:

Mitglieder

Böhringer, Andreas Dr.
Hauck, Martin
Husemann, Wolfram Dr.
Jausel, Ute Dr.
Kern, Steffen
Leuppert, Werner
Platz, Volker
Rumsauer, Janosch
Wacker, Jens
Zabel, Ulrich

Stellvertreter

Graf, Alexander
Kästel, Willi
Kimmle, Elke

Vertretung für Herrn Jürgen Grün
Vertretung für Herrn Dirk Herber
Vertretung für Herrn Jonas Luca König

Verwaltung

Baldermann, Thomas
Fuhrer, Michael
Wilcken, Sophie

Abt. 330
Abt. 250
Auszubildende

Vorsitzende

Blarr, Waltraud

Gäste

Deubert, Mark
Trapp, Matthias

AgroScience, IfA
AgroScience, IfA

Entschuldigt:

Mitglieder

Fischer, Dirk
Graebert, Friderike
Grün, Jürgen
Herber, Dirk
Ipach, Roland
König, Jonas Luca
Lichti, Volker

TAGESORDNUNG:

1. Bebauungsplan "Im Altenschemel" VI. Änderung im Ortsbezirk Lachen-Speyerdorf 114/2017
Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 13a BauGB
2. Aktuelle Maßnahmen der Grünflächenabteilung - Information
3. Information "Digitales Ausgleichsflächenkataster" und "Eh da - Flächen"
4. Mitteilungen und Anfragen
 - 4.1. Weißbuch - Grün in der Stadt
 - 4.2. GEO-Tage der Natur am 16. und 17. Juni 2017 im Park des Hetzelstifts
 - 4.3. Baumfällungen am Viehberg
 - 4.4. Zweite Zufahrt Bauschuttdeponie Gerst, Branchweilerhofstraße
 - 4.5. Anträge des BUND zu einem geplanten Blumenfeld im Bereich der Heulache und dem Feuerwehrgerätehaus Lachen-Speyerdorf
 - 4.6. Ampelschaltung Maximilianstraße
 - 4.7. Feinstaubmessstation

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erläutert Herr Baldermann, dass auf Wunsch von Herrn Platz, Herrn Zabel und Herrn Hauck folgende Ergänzungen zu TOP 3.2 der letzten Sitzung mitgeteilt werden sollen:

Herr Baldermann erläutert den Hintergrund, warum Holz von Rückschnittsarbeiten des LBM bis in die Brutzeit hinein liegenblieb. Nach Auskunft des LBM Speyer war ein Kran defekt, so dass es zu Verzögerungen kam. Der LBM wird zukünftig aber versuchen solche Holzhaufen erst nach der Brutzeit abzufahren, falls es wieder zu Verzögerungen kommen sollte. Allerdings gibt der LBM zu bedenken, dass es dadurch zu Unfallgefahren oder Anwohnerbeschwerden kommen könnte.

Herr Hauck weist darauf hin, dass auch Gehölze gerodet wurden und es sich dabei nach seiner Einschätzung um Ausgleichsflächen handle. Er bittet dazu noch einmal beim LBM nachzufragen.

TOP 1

114/2017

**Bebauungsplan "Im Altenschemel" VI. Änderung im Ortsbezirk Lachen-Speyerdorf
Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 13a BauGB**

Herr Baldermann stellt das Vorhaben vor und erläutert, dass die Stadt unabhängig vom Aufstellungsbeschluss bemüht ist, den in weiten Teilen unzugänglichen, aber für Baumkontrolle und Gewässerunterhaltung notwendigen Gewässerrandstreifen wieder freistellen zu lassen.

Frau Blarr schlägt vor, die Reste der Kirche im denkmalgeschützten Bereich freizulegen und über eine Abdeckung mit Glasplatten erlebbar zu machen.

Herr Hauck erkundigt sich, wie der Regionalplan die Fläche einstuft.
Herr Zabel erkundigt sich, wer die Grünlandfläche zurzeit wie nutzt.
Die Verwaltung wird diese Fragen klären und den Ausschussmitgliedern eine Antwort zukommen lassen.

Der Ausschuss für Umwelt befürwortet bei 3 Enthaltungen einstimmig den Aufstellungsbeschluss.

TOP 2

Aktuelle Maßnahmen der Grünflächenabteilung - Information

Herr Fuhrer informiert über die geplante Aufteilung der Baumkontrolle im gesamten Stadtgebiet auf Grünflächen- und Umweltabteilung. Eine entsprechende Dienstanweisung sei in Vorbereitung. Die Grünflächenabteilung habe seit 2015 bereits einige „weiße Bereiche“ (Flächen, welche bisher keiner Kontrolle unterlagen) in ihre Baumkontrolle übernommen, so dass die Zahl der jährlich zu pflegenden und zu kontrollierenden Bäume von 7.000 im Jahr 2015 auf 13.000 Bäume angestiegen sei. Aktuell sei die Kontrolle im unbelaubten Zustand abgeschlossen, wobei 100 Bäume zur Fällung anstünden, darunter 35 akut gefährdete, wovon zwei bereits gefällt seien.

Auf Nachfragen antwortet er, dass es keinen Sinn mache, die Kontrollliste an die UA-Mitglieder zu schicken, da diese ohne entsprechende Pläne nicht lesbar sei. Auch eine Vorstellung der Bäume vor dem UA vor der Fällung sei nicht praktikabel (zumal der UA der Verwaltung nicht die Verantwortung für einen evtl. Schadensfall abnehmen kann). Jede Fällung werde aber zuvor mit der Umweltabteilung besprochen und artenschutzrechtlich geprüft.

Herr Zabel bittet um den vorzugsweisen Erhalt alter, markanter Bäume zumal eine adäquate Ersatzpflanzung am gleichen Standort oft nicht möglich sei. Herr Fuhrer erläutert, dass der innerstädtische Baumkontrolleur, Herr Baumgärtner, im interkommunalen Vergleich sehr baumerhaltend prüft und Totholz nur im direkten Verkehrsraum entfernen lässt. Bei Ersatzpflanzungen prüfe die Grünflächenabteilung ob Leitungen im Boden seien, die eine Ersatzpflanzung verhindern.

Herr Hauck regt in diesem Zusammenhang an, bei Neupflanzungen die Versorgungsunternehmen finanziell zu beteiligen und ansonsten darauf zu achten, dass Leitungen im Bereich der Fahrbahnen verlegt werden.

Herr Fuhrer weist darauf hin, es werde darauf geachtet, dass der Wurzelraum für neu zu pflanzende Bäume ausreichend groß und genügend Platz für die Ausbildung von Baumkronen vorhanden sei. Er informiert außerdem darüber, dass die Stadt seit seiner Amtszeit die Baumqualitäten bei Ersatzpflanzungen erheblich verbessert habe (statt 8/10 nun 20/25 mit einem Kronenansatz bei 2,2m).

Herr Hauck mahnt an, dass bei 80-90 Baumfällungen im Jahr auch an einen entsprechend großen Haushaltsansatz zu denken sei (Kosten Ersatzpflanzung ca. 3-4.000€ je Baum).

Auf Nachfrage von Frau Kimmle, wann ein Ersatz für die alte Eiche an der Hindenburgstraße 9a angedacht sei, antwortet Herr Fuhrer, dass die Mittelfreigabe dafür schon stehe und im Herbst eine Traubeneiche gepflanzt werden soll.

Herr Dr. Böhringer fragt nach, wieviel % der gefälltten Bäume nachgepflanzt werden. Eine solche Zahl kann Herr Fuhrer nicht angeben. Dort wo Platz sei, werde aber nachgepflanzt.

Frau Blarr erwähnt die Pflanzung von 40 Bäumen an der Mussbacher Landstraße, welche in der Bauern- und Winzerschaft eine gemischte Resonanz hervorgerufen habe.

Herr Kästel erkundigt sich nach der Möglichkeit, fünf pilzbefallene, abgebrochene Pappeln in Höhe der ersten Ausfahrt nach Geinsheim in Richtung Haßloch fällen zu lassen. Frau Blarr erläutert den Wert von solchem stehenden Totholz (u.a. für Käfer und andere Insekten), sagt aber zu, dass sich die Umweltabteilung über eine Vorpflanzung mit Sträuchern Gedanken machen werde.

Herr Zabel erwähnt, dass bei den Baumaßnahmen für das neue GDA Wohnquartier am Rosenpark teilweise Bäume gefällt wurden, die laut Genehmigung nicht hätten gefällt werden dürfen. Herr Hauck erläutert, dass daraufhin bereits ein qualifizierter Freiflächenplan gefordert wurde, dieser aber bisher nicht vorgelegt worden sei.

Auf die Frage von Frau Kimmle, ob als Ersatz für einen großen Stadtbaum nicht sogar zwei Bäume in der Flur gepflanzt werden müssten, antwortet Herr Baldermann, dass er diesen Ansatz zwar nachvollziehen kann, aber nicht für anwendbar hält, da dies nur ein mathematischer Ansatz sei. Er hält die gezielte Pflanzung großer, stadtbildprägender Bäume für zielführender.

TOP 3

Information "Digitales Ausgleichsflächenkataster" und "Eh da - Flächen"

Herr Trapp und Herr Deubert erläutern das Eh da Konzept und den Stand der Digitalisierung des städtischen Ausgleichsflächenkatasters. Eh da-Flächen seien weder Landwirtschafts- noch Naturschutz/Ausgleichsflächen und werden vom IfA (Institut für Agrarökologie) mit Hilfe einer automatisierten Potenzialanalyse/Detektionsmethode erfasst (Neustadter Eh da Flächenpotenzial: 420ha versus bisher digitalisierter 150ha Ausgleichsfläche). Im Anschluss erfasst das IfA an geeigneten Flächen die Pflanzengesellschaften und vorhandenen Strukturen.

Am Mussbacher Kreisel schlägt das IfA auf gräserdominierten Flächen ohne Nistmöglichkeiten und nur geringem Blütenangebot die Einsaat von Blühstreifen mit einer regiozertifizierten, autochthonen und mehrjährigen (mindestens 5a Standzeit) Blümmischung vor, die auch die Standortverhältnisse berücksichtigt.

Herr Wacker regt an, das Wissen um solche Eh da-Flächen zu verbreiten, damit diese nicht versehentlich gegen ihr Entwicklungsziel gepflegt werden. Nach Herrn Baldermann sollen nach Fertigstellung des Eh da Konzepts die Ortsbeiräte informiert werden, um Interesse für das Konzept zu wecken.

Vor dem Hintergrund eigener Berufserfahrungen befürchtet Herr Hauck, dass sich bereits 3-4 Jahre nach Anlage der Blühstreifen ein Mastwuchs bilden werde und regt daher eine Mahdgutentfernung an.

Herr Deubert erläutert, dass das Eh da-Konzept noch viele weitere Maßnahmen umfasst (u.a. auch eine Staffelmahd mit Beräumen des Schnittguts). Herr Trapp ergänzt die Idee einer Fruchtfolge mit Ausbringung eines Fruchtzehrers zum gezielten Ausmagern von Flächen.

Herr Zabel sieht den Begriff Eh da kritisch und würde eine direkte Ansprache von Flächen mit ihrer amtlichen Biotopbezeichnung bevorzugen. Er ergänzt, dass das Konzept auch das wesentlich größere Potenzial für Wildbienen in Weinbergen übersehe oder auch die Schaffung wertvoller Säume.

Herr Trapp antwortet, dass man ja das eine tun könne ohne das andere lassen zu müssen. Da Eh da-Flächen im Schnitt 5% einer Körperschaftsfläche ausmachten, seien sie aber schon bedeutend.

TOP 4

Mitteilungen und Anfragen

TOP 4.1

Weißbuch - Grün in der Stadt

Herr Hauck weist auf das neu erschienene „Weißbuch – Stadtgrün“ hin.

Es beinhalte u.a. die Idee der Entwicklung von Leitbildern und Strategien für Stadtgrün, Vernetzung von Stadt und Land mit grünen Achsen (auch mit Radwegen), die Idee innerstädtischer Ausgleichsmaßnahmen, die Anregung eines Klimaschutzteilkonzepts Stadtgrün oder Gedanken zur urbanen Nahrungsmittelproduktion, Stichwort „Essbare Stadt“.

TOP 4.2

GEO-Tage der Natur am 16. und 17. Juni 2017 im Park des Hetzelstifts

Herr Platz informiert über die GEO – Tage der Natur am 16. und 17.6. im Hetzelstiftpark, wobei am 17.6. von 10-16 Uhr die Hauptveranstaltung stattfindet.

Er regt an, nicht nur Bäume zu erhalten sondern auch Wildnisinseln z.B. auf Spielplätzen und erläutert, dass das Thema Wildniserhalt in der Stadt auch auf der nächsten Sitzung des Fachbeirats Naturschutz angesprochen werde.

TOP 4.3

Baumfällungen am Viehberg

Herr Baldermann erläutert die Baumfällungen am Viehberg. Dort habe die Grünflächenabteilung schwache Ahornsämlinge entfernt. Größere Bäume wurden belassen. Auch die Stadtwerke haben lediglich wild aufgewachsene Robinien auf dem Gelände ihres Wasserbehälters entfernt, da die Wurzeln am Behälter Schaden anrichteten. Die Stadtwerke wurden von einem Anlieger gebeten, die große Platane, die auch bereits die Stützmauer schädigt, zu fällen, gehen aber bewusst das Risiko ein, diesen alten und großen Baum zu erhalten. Statt einer Fällung soll in den nächsten Monaten beobachtet werden wie sich die Schäden an der Mauer entwickeln.

TOP 4.4

Zweite Zufahrt Bauschuttdeponie Gerst, Branchweilerhofstraße

Herr Baldermann berichtet, die Fa. Gerst plane den Bau einer zweiten Zufahrt im Norden des Geländes hinter der Maifischgrabensiedlung, um Verkehrsstaus in der Branchweilerhofstraße zu vermeiden. Grundlage sei eine entsprechende straßenverkehrsrechtliche Anordnung. Dazu sei die Beseitigung einer größeren Brombeerhecke erforderlich, wobei das Büro LAUB die ökologische Baubegleitung durchführe.

TOP 4.5

Anträge des BUND zu einem geplanten Blumenfeld im Bereich der Heulache und dem Feuerwehrgerätehaus Lachen-Speyerdorf

Herr Zabel spricht die beiden in der letzten Sitzung nicht behandelten Anträge an. Auf die Frage nach der Reaktion des Oberbürgermeisters auf die Nichtbehandlung des Themas Blumenfeld im Bereich der Heulache antwortet Frau Blarr, dass dieser das bedauert habe, sich aber aufgrund der zeitlichen Brisanz darüber hinwegsetzen musste. Zudem habe der Umweltausschuss nur eine beratende Funktion.

Die Frage nach dem üblichen Prozedere bei Anträgen d.h. wer über das Verschieben entscheiden könne (Ausschussleiter oder die Ausschussmitglieder) versprach Herr Baldermann zu klären.

Auf die Behauptung von Herrn Zabel, bei der Erteilung der Baugenehmigung für das Blumenfeld liege ein Formfehler vor, antwortet Herr Baldermann, dass dies nicht der Wahrheit entspreche und sich Herr Zabel dabei auf den zum Teil durch den Stellplatz überplanten Blühstreifen beziehe. Dieser sei als produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahme (PIK) aber gerade nicht räumlich festgelegt, wie bereits auf der letzten Umweltausschusssitzung erläutert.

Zum Antrag des BUND für das Feuerwehrgerätehaus Lachen-Speyerdorf antwortet Herr Baldermann, dass der Umweltabteilung der endgültige Plan noch nicht vorliege und ohne Plan keine Aussagen darüber getroffen werden können, wie viele und welche Bäume überhaupt gefällt werden müssten.

Anmerkung:

Die Vorsitzende wird für die August-Sitzung einen Sachstandsbericht bei der Planungsabteilung einfordern.

TOP 4.6

Ampelschaltung Maximilianstraße

Herr Zabel mahnt an, die Ampelschaltung an der Maximilianstraße wegen der dortigen Staus zur Verringerung von Luftschadstoffen zu verbessern. Frau Blarr bittet ihn, dies ergänzend auch direkt der Tiefbauabteilung mitzuteilen.

TOP 4.7

Feinstaubmessstation

Herr Zabel erkundigt sich nach dem Abbau der Feinstaubmessstation am Strohmarkt. Frau Blarr erläutert, dass das Landesamt auf Anfrage mitgeteilt habe, dass in den letzten Jahren keine Grenzwertüberschreitungen festgestellt und die Anlage daher abgebaut worden sei. Herr Hauck ergänzt, dass diese nun in Ludwigshafen stehe.

Ende der öffentlichen Sitzung: 19:44 Uhr

Waltraud Blarr
Vorsitzender

Thomas Baldermann
Schriftführer